



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-4706-002

GISPADID: 2001810

Objektbezeichnung:

Tertiaerquarzite in Meerbusch-Buederich

Schutzstatus:

ND, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Rhein-Kreis Neuss

(Nuts-Code: DEA1D)

Gemeinde: Meerbusch

Digitalisierte Fläche (ha):

0,07

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Am oestlichen Rande der Gartenstadt Meerer Busch befinden sich in einer Pferdeweide Tertiaerquarzite. Bei den bereits als Naturdenkmal ausgewiesenen Gesteinsbloecken handelt es sich um mind. drei schmutzig-weiße Quarzitbloecke. Der groesste Block hat eine Laengerstreckung von mind. 3,4 Metern. Genauere Angaben ueber Anzahl und Groesse der Gesteine lassen sich nicht machen, da das Ensemble sehr stark von Brombeeren ueberwachsen ist. Nach Angaben des Amtes fuer Bodendenkmalpflege (Bonn) weisen die Steine auch Bearbeitungen in Form von Keilspuren auf.

Bei den Gesteinsbloecken handelt es sich um tertiaerzeitliche "Braunkohlesandsteine bzw. - quarzite", die durch Verfestigung von losem Quarzsand infolge Infiltration von Kieselsaeure unter feuchtwarmen Klimabedingungen entstanden sind. Dass der Sand vor der Verkittung lose gewesen sein muss, ist besonders gut an den in diesen Steinen zu beobachtenden Wurzelroehren zu erkennen.

Urspruenglich waren die tertiaerzeitlichen Quarzsande und die in ihnen lokal zu Sandsteinen und Quarziten verkitteten Partien vor allem im Sueden der Niederrheinischen Bucht verbreitet. Im Laufe der Erdgeschichte unterlagen sie jedoch der Erosion des Rheines und finden sich nun an sekundaerer Lagerstaette. Man nimmt an, dass diese Sandsteine und Quarzite, in Eisschollen eingeschlossen, durch den Rhein nach Norden transportiert worden sind (nach ALBERTS & BURGHARDT 1984).

Diese Zeugnisse der Erdgeschichte des Niederrheines befinden sich heute an exponierter Lage an der Terrassenkante Niederterrasse - Rheinaue.

Moeglicherweise handelt es sich hierbei aber auch um autochthone Erosionsrelikte der unterhalb der quataeren Decksedimente (fluviale Sedimente des Rheines) anstehenden marinen Sande, in denen nach Rueckzug des Meeres die Silifizierung ablief. Noch zu Anfang des 20. Jahrhunderts waren derartige Quarzitbaenke im Rheinstrom weit verbreitet.

Schutzziel:



geowissenschaftlich und landeskundlich schutzwuerdig.

Bewertung:

wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen**Stratigraphie:**

Oberpleistozän

Tertiär (Paläogen bis Neogen)

Kenndaten:

Aufschüttungsform-fluviatil bedingt / gx3c

Aufschluss-natürlich / gx2j

Aufschluss-Gesteine / gx2c

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Hydrologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geochemie

Teildisziplin Mineralogie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Erosionsrelikt (Felsen)

Silifizierung

Tertiärquarzite

natürlicher Aufschluss

Dias vorhanden

Umfeld:

Grünland

Siedlung

Strasse / Weg

Gefährdung:

Objekt nicht gefährdet

Maßnahmenbeschreibung:

Kein Entfernen oder Veraendern der Gesteine. Regelmässiges Auslichten des zu starken Brommbeerbewuchses.

Naturräumliche Zuordnung:

575 – Mittlere Niederrheinebene

Höhe über NN:

min. 32 m, max. 32 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-4706-002



Objektbezeichnung:

Tertiaerquarzite in Meerbusch-Buederich

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Rhein-Kreis Neuss

Gemeinde: Meerbusch

(Nuts-Code: DEA1D)

Digitalisierte Fläche (ha): 0,07

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

4706, Q1, VQ3

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2547550 / H: 5681269

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1994, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Kreis Neuss(14.8.1985) / Amt fuer Bodendenkmalpflege, Bonn

Allgemeine Bemerkungen: im Februar 2016 nicht gefunden, überwachsen?
